

Museumsdirektor Dr. Hugo Weigold zum 80. Geburtstag

Am 27. Mai konnte Dr. Hugo Weigold, der frühere Direktor der Naturkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums in Hannover, seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar, dem die Naturkunde-Abteilung des Landesmuseums und die von ihm geschaffene „Arbeitsgemeinschaft Zoologische Heimatforschung in Niedersachsen“ die herzlichsten Glückwünsche darbringen, geht in denkbar größter geistiger und körperlicher Frische in das neunte Lebensjahrzehnt hinein. Nicht nur, daß er seine Arbeit an den Ergebnissen seiner zahlreichen weltweiten Forschungsreisen und Expeditionen mit allem Erfolg fortsetzt, er konnte auch im 80. Lebensjahr eine anstrengende Forschungsreise zum Gran Paradiso in allen geplanten Programmpunkten ergebnisreich durchführen.

Dr. Weigold ist vor allem durch den Aufbau der Vogelwarte Helgoland und mit Prof. Schüz zusammen durch die ersten geographischen Darstellungen des Vogelzuges bekannt. In Niedersachsen galt seine besondere Liebe den Störchen, deren Bestand und Bestands-Schwankungen er wissenschaftlich studierte, und für die er sich im niedersächsischen Bereich vom Naturschutz- und Vogelschutzstandpunkt aus in jeder Weise einsetzte. Leider sind seit seiner Bestandsaufnahme in den 20er Jahren die niedersächsischen Störche bis zum Erscheinen unseres niedersächsischen „Storchenadreßbuches“ im Jahre 1959 auf etwa ein Drittel zusammengeschmolzen. Seitdem sind örtliche Zunahmen und Abnahmen des Storchenbestandes zu verzeichnen.

Wir glauben daher, zum 80. Geburtstag des Storchenbetreuers Dr. Weigold nichts Besseres bieten zu können, als daß wir das „Storchenadreßbuch“ aus dem Jahre 1959, dessen Satz seitdem aufgehoben wurde, mit allen inzwischen notwendigen Korrekturen versehen, neu veröffentlichen. Es sei daher an alle Storchenberinger und -beobachter im niedersächsischen Bereich die Bitte gerichtet, die ihnen jetzt zugehenden Korrekturen des „Storchenadreßbuches“ möglichst sorgfältig durchzuführen und im besonderen über neu besiedelte oder wieder besiedelte alte Horste zu berichten, damit sich nicht nur eine Übersicht über die Entwicklung des Bestandes mit größter Genauigkeit ergibt, sondern auch dadurch, daß die Adressen aller „Storchenbesitzer“, auf deren Grund und Boden (besonders Dach) sich ein besetzter oder unbesetzter Horst befindet, adressenmäßig verzeichnet sind, so daß erforderlichenfalls sehr schnell umfangreiche Erhebungen möglich sind. Denn wie auch immer die verschiedenen Auffassungen und Deutungen der Bestandsschwankungen des Weißen Storches sein mögen, sicher ist, daß unsere Störche sehr schnell auf Landschaftsveränderungen reagieren und reagieren müssen. Wenn jetzt die Landschaftsplanung in einem mehr gärtnerisch gesehenen produktiven Sinne in den Vordergrund treten soll, um die deutsche Landschaft vor der unschönen Zersiedelung und sonstiger Zerstörung zu schützen, so wird man sicher auch an den Weißen Storch denken müssen, der von den internationalen Ornithologen vor einigen Jahren zum „Deutschen Nationalvogel“ ernannt wurde. Der Weißstorch gehört zum Landschaftsbild des tief gelegenen nordwestdeutschen Niederungslandes und muß ihm unbedingt erhalten bleiben.

In diesem Sinne bittet die Naturkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums alle Storchenfreunde, -beringer und -beobachter darum, auf den Fundamenten, die Dr. Weigold seit den 20er Jahren geschaffen hat, weiter aufzubauen und Beobachtungsgrundlagen zu schaffen, von denen aus im Sinne einer produktiven Landschaftsplanung wirklich etwas für die Erhaltung des Weißstorches getan werden kann.

Der Neudruck des „Storchenadreßbuches“ soll im zweiten Viertel des Jahres 1967 erfolgen, so daß noch eventuell markante Erscheinungen bei der Rückkehr der Störche im nächsten Jahr zu berücksichtigen sind. Die Hauptarbeit der Korrektur möge sich jedoch jetzt unmittelbar anschließen, zumal eine spätere Verwendung des alten Satzes wegen der notwendigen Änderungen nicht mehr lohnen würde. Damit wollen die niedersächsischen Storchenbeobachter zum Ausdruck bringen, wie wertvoll die Bestandserhebungen Dr. Weigolds gerade beim Beginn einer positiven Landschaftsplanung und zur Zeit seines 80. Geburtstages noch sind.

F. Steiniger